

Das ist für den Menschen hier das Schwere und zugleich das Leichte, wo keine Vernunft hilft und kein Erkennen Bescheid weiß und Weg findet: Du weißt nicht, ob und wann deine Zeit kommt, so du ergriffen wirst; du weißt auch nicht, ob dir wache Bereitschaft hilft, die vorübergehende Gottheit am Mantel zu erfassen oder ob er im Schlaf über dich kommt wie der Dieb in der Nacht, ob mit oder gegen deinen Willen. Aber einmal kommt die Zeit für jeden, auch wenn er noch lange Wege mit tiefsten Rückfällen in die „untersten Oerter“ zu durchschreiten hat. Für den Schächer am Kreuz oder für den satten Richter oder für den Mächtigen auf dem Thron der Welt - alle schweben zwischen Himmel und Hölle und wissen nicht wie lang, wissen nicht, ob ihr Weg aufwärts geht oder niederwärts führt, ehe sie gerufen sind. Das ist das Weltgericht und Weltgesetz. Einmal kommt eines jeden Stunde. - Ist nicht die ganze Ewigkeit mein? - Das ist der Glaube, der das ewige Leben in Gott wirkt und aus den ewigen Kreisläufen - dem Auf und Nieder - des Lebens, aus der Unrast in Zeit und Welt erlöst zu Frieden und Freiheit in der Ewigkeit.“

Dieses große Bekenntnis zum christlichen Glauben - die Frucht eines langen Lebens der Forschung und Erkenntnis weist Ernst Kriek ein in die Reihe der großen Gestalten deutscher Gelehrten und Entdecker; er wird mit seinem Lebenswerk Geltung haben für lange Zeiten, weil er die erstarrte pädagogische Lehre von Grund aus umgestaltet und sie mit neuem Leben erfüllt hat.

Der Tod erreichte ihn im amerikanischen Lager Moosburg in Bayern am 19. März 1947, kurz vor seiner Entlassung in die Heimat. Er wurde in Plankstadt bei Schwetzingen, wohin seine Frau von Heidelberg ausgewiesen war, am 28. März beigesetzt.

Müllheim heute und morgen

Eine kommunalpolitische Betrachtung

Von Bürgermeister E. A. G r a f

Über das neuere, das heutige Müllheim und über seine nächste mutmaßliche Entwicklung soll im Jubiläumsjahr etwas gesagt werden. Das ist nicht möglich, ohne einen Blick zurückzuwerfen Denn alle Geschichte war einst Gegenwart und Zukunft; das Heute hat sich aus dem Gestern entwickelt; und was wir in ihr formen und vorausschauend planen, wird real oder geistig Grundlage und Bauelement des Zukünftigen.

In der wirtschaftlichen Struktur der Stadt dominieren noch Ende des letzten und zu Beginn des neuen Jahrhunderts Landwirtschaft, Weinbau, Weinhandel, Handwerk und Kleinhandel. Die Gründerzeit mit ihrer anderwärts kräftigen industriellen Entwicklung war nahezu ohne Einfluß auf unsere Stadt. Auch die Garnison, die im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts hierher kam, hat das überkommene wirtschaftliche Gefüge nur quantitativ beeinflusst. Die Idylle der ländlichen Kleinstadt blieb, trotz oder vielleicht gerade wegen des Militärs, im Kern erhalten.

Es soll hier nicht näher eingegangen werden auf den oft gehörten Vorwurf, „man“ habe sich in Müllheim von alters her gegen jeden Strukturwandel zur Wehr gesetzt und vieles unterlassen, ihn zu fördern. Sicher ist, daß das neunzehnte Jahrhundert in Müllheim gekennzeichnet ist durch eine gewisse wirt-